



Wasserversorgungsanlagen können nur dann effizient betrieben werden, wenn gut ausgebildete, fachkundige und motivierte Mitarbeiter am Werk sind.

In der Wasserwartausbildung werden die Grundlagen für die verantwortlichen Tätigkeiten zur fachgerechte Betreuung und Wartung der Trinkwasserversorgungsanlagen vermittelt.

In regionalen Treffen sollen nun die Wasserwarte Probleme und Lösungsansätze mit Fachleuten praxisnah diskutieren und ihr Wissen kontinuierlich erweitern.

Gestartet wird mit der Besichtigung einer für die Region typischen Wasserversorgungsanlage. Im Anschluss geben Experten Inputs zu einem ausgewählten Praxisthema. In der anschließenden Diskussion werden Erfahrungen dazu ausgetauscht und für anstehende Probleme Lösungen entwickelt.

Der Erfahrungsaustausch gilt auch als Weiterbildungsveranstaltung für Wasserwarte (Wasserwart Ausbildungsnachweis nicht vergessen!)

## **Dienstag, 13. Nov. 2018 in Mürzzuschlag**

**13.00 bis 16.30 Uhr**

### **PROGRAMM**

- 13.00**                    **Treffpunkt beim Trinkwasserkraftwerk Edlach, Edlachstraße 15, 8680 Mürzzuschlag**  
*(Parkmöglichkeit bei der Kehre ca. 150 m vor dem Hochbehälter Edlach)*  
*Besichtigung des Trinkwasserkraftwerkes der Stadtwerke Mürzzuschlag und des Hochbehälters Edlach der Stadtgemeinde Mürzzuschlag*
- ab ca. 14.45**           **Impulsreferate**  
*Ing. Helmut Riegler, Stadtgemeinde Mürzzuschlag & DI Thomas Mach, Mach & Partner ZT-GmbH*
- Diskussion und Erfahrungsaustausch**

*Moderation und Betreuung: Dr.<sup>in</sup> Karin Dullnig, ecoversum (T: 0664 2318626)*

## **ERGEBNISPROTOKOLL**

- Besichtigung Trinkwasserkraftwerk und Hochbehälter mit UV-Anlage der Trinkwasserversorgung Mürzzuschlag
  - Eckdaten siehe Präsentation Ing. Riegler
- Wasserverlustmanagement
  - Siehe Präsentation DI Mach
  - wichtig: %Wasserverluste keine gute Kennzahl – weil abhängig von Wasserabgabemenge – besser = reale Wasserverluste
  - Tipp: Messung des Nachtverbrauchs (0,4 – 0,8 l/h je EW) oder Geräuschlogger
- Diskussionspunkte:



- Wassergebühren  
Gemeindeautonomie, meist Mindestabgabemenge (Mürzzuschlag 40 m<sup>3</sup>), bessere Bezeichnung wäre Grundgebühr (fixer Anteil + verbrauchsabhängiger Anteil), Erfahrungen Mürzzuschlag: leerstehende Häuser verursachen oft höhere Kosten (alte Schieber, schlecht zugängliche Zähler etc.)
- EU-Trinkwasserrichtlinie  
erst in 3. Runde, Entscheidung erst nächstes Frühjahr (Artikel für Newsletter!), Richtlinie wird in Trilog entschieden (1. Kommission, 2. Parlament, 3. Rat)  
geöffnet für Aktualisierung – Grund: Recht auf gesundes Trinkwasser als Menschenrecht verankern  
Stand Nov. 2018: Vorschlag der EU Kommission liegt nun am Tisch (es wurden viele Themen reinverpackt, Beprobung wesentlich erweitert) – nun fehlt noch Entscheid im EU-Rat (bis Ende 2018 Ö Vorsitz, darf nicht mitstimmen), publizierte Entwarnung stimmt nicht
- Interessensvertretung für kleine Wasserversorger  
kein wirkliches gemeinsames Sprachrohr, erste gemeinsame Sitzung Ö, Bayern, Dänemark, Empfehlung Schild: in der Stmk auch STWV
- Grundwasseruntersuchungen in Langenwang  
Messstellennetz GZÜV, Info Fr. Friehs A15 Gewässerschutz und Ökologie
- Wasseruntersuchungen  
regelmäßige Volluntersuchung empfohlen auch für kleine Versorger – damit können sie Veränderungen gelegen (z.B. bei Beeinträchtigungen durch Kraftwerksbau)
- Trinkwasserverordnung  
ist grundlegendes Regelwerk für Trinkwasserversorger
- Lebensdauer von PVC Leitungen  
rund 40 Jahre, Leitungen der 70-80er Jahre sind nun betroffen, sie verspröden (Weichmacher wandern nach unten) – größere Durchmesser eher betroffen  
Sinnvoller Austausch = PE (gute Erfahrungen, nur Probleme bei lokalem Druck und das auch nur bei älteren, die modernen halten mehr aus)
- Vorgehen von kl. Genossenschaften bei Stauvorhaben  
Beweissicherung und achten auf Parteienstellung, öfter untersuchen während Bau



# Erfahrungsaustausch für Wasserwerke Region Obersteiermark

